

eine im wesentlichen gleichlautende Abschrift bei Mustoxidis vorliegt:

ὁ] δῆμος ἐχο[ρήγει
ἀ]γωνοθέτης Δ
spat. maius
παί]δων ἐνίκα

Das Fragment war nach Pitt. im Norden der Kapnikaraea gefunden; sie begegnet auch auf dem Blatte von Mustox. als Fundstelle. 'Ceterum res satis parvi momenti est' bemerkte Brinck mit Recht (1906, 22, 12), der 1265 als vielleicht zugehörig betrachtete (1886, 155, 66; 1906, 21, 10).

5. Es sei erlaubt, hier einen Beitrag einzuschalten, der nur auf 'alten Papieren' des Verfassers beruht.

Die Bauten, die solche Agonotheten-Inschriften trugen, haben erhöhtes Interesse gewonnen, seit Reisch die drei großen 'Urkunden der dramatischen Aufführungen in Athen' mit choregischen Denkmälern in Verbindung gebracht hat. Der genauere, 1912 (Wien. Stud. XXXIV 332) 'in Bälde' verheißene Beweis steht freilich noch aus; ich glaube aber trotzdem mit einigen Erwägungen und Bedenken im Interesse der Sache nicht zurückhalten zu sollen.

Daß die 'Siegerlisten' (IG. II 977) auf der Innenseite des Architravs, der auf den Faszien seiner Vorderseite die Agonotheten-Inschrift 1264 (Brinck 1886, 153, 63; 1906, 21, 8; Wilhelm, UDA. 89) aufwies, zu dem Denkmale selber von Anfang an gehörten, steht auch mir fest (UDA. 95. 99; Reisch, Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 1907, 302). Sehr glücklich scheint dann Reischs Gedanke, diese 'Siegerlisten' mit den 'Didaskalien' (II 972—975; 976?) zu verbinden (1907, 304), da die eintönigen, an ihrem hohen Standorte schwer lesbaren Namenreihen für sich allein nicht daseinsberechtigt scheinen; sie setzen einen umfangreichen Text voraus, zu dem sie gewissermaßen ein Register darstellen, wie schon die knappen Überschriften der einzelnen Abteilungen erweisen. Wir dürfen also aus dem Beginn der Siegerlisten auch auf den der Didaskalien schließen (Reisch 1907, 307). Dem Einwande, daß das Siegerverzeichnis κατ' ἐξοχήν, die 'Fasten' (II 971), sich besser zu einer Vereinigung mit den 'Siegerlisten' eigne, kann man heute damit begegnen,